



Rede des AStA anlässlich der zentralen Erstsemesterbegrüßung am 23.10.2023

Liebe Erstis,

auch von uns ein herzliches Willkommen an der TU Braunschweig. Ich bin Nele. Das sind Amro, Steffen, Timon und Adrian und gemeinsam stehen wir heute als Vertreter:innen des AStA vor euch. Der AStA ist der „Allgemeine studentische Ausschuss“ und wir sind die Interessenvertretung aller Studierenden an der TU Braunschweig. Dazu gehört ab sofort auch ihr! Interessenvertretung ist erst mal ein vager Begriff. Wir werden versuchen, diesen im Laufe unseres Redebeitrags etwas greifbarer für euch zu machen.

Ihr steht nun am Anfang von eurem Studium. Schnell werdet ihr merken, dass studieren mehr ist als in Vorlesungen sitzen und für Klausuren lernen. Auf Partys werdet ihr euch mit wildfremden Menschen austauschen und in WG-Küchen über den Sinn und Unsinn dieser Welt philosophieren. Neue Erfahrungen sammeln, den eigenen Horizont erweitern und euch gegenseitig unterstützen. Das Studileben und das Studium leben von diesem Austausch untereinander und der gegenseitigen Unterstützung. In Gemeinschaft lassen sich Erfolge besser feiern, und Herausforderungen und die Schwierigkeiten des Studiums erscheinen nur halb so groß, wenn ihr nicht alleine davor steht. Diese Solidarität unter uns Studierenden ist das größten Gut, das wir haben. Es treibt auch uns in unserer täglichen Arbeit an und ist der zentrale Anker in unserem Handeln. So drückt sich Solidarität auch in unseren Angeboten aus, die wir für euch bereitstellen. Wie genau diese aussehen, das möchte euch Amro jetzt erzählen.

Amro:

Hallo zusammen, auch von meiner Seite herzlich willkommen an der TU Braunschweig. Das Leitbild der Solidarität drückt sich in unserer Arbeit vor allem darin aus, dass wir versuchen allen Studierenden gesellschaftliche Teilhabe und die Teilhabe am studentischen Leben zu ermöglichen. Dabei spielt das Thema Mobilität eine große Rolle. Wir setzen uns dafür ein, dass ihr sowohl in Braunschweig als auch in Niedersachsen schnell und kostengünstig überall hinkommt. Dafür betreuen wir zum einen das Semesterticket, mit dem euch in den genannten Regionen der Nah- und Regionalverkehr kostenlos zur Verfügung steht. Auch betreiben wir eine Fahrradselbsthilfewerkstatt, in der ihr unter Anleitung eure Fahrräder reparieren könnt. Und für den Fall, dass ihr kein Fahrrad habt, steht euch ein Bikesharing zur Verfügung, mit dem ihr bis zu 30 Minuten kostenlos ein Fahrrad ausleihen könnt.

Teilhabe bedeutet aber noch viel mehr als die Möglichkeit zur Mobilität. Teilhabe bedeutet auch kulturelle Teilhabe durch die Teilnahme an z.B. Kulturveranstaltungen. So könnt ihr bspw. Mit eurem Studiausweis kostenlos in drei Theater in der Stadt gehen u.a. ins Staatstheater und euch beim Braunschweiger International Filmfestival, was im November stattfindet, eine Woche lang so viele Kino-

Filme anschauen wie ihr wollt. Darüber hinaus organisieren wir noch eine Vielzahl kleinerer Veranstaltungen, wie z.B. Flohmärkte oder Partys, an denen ihr überall kostenlos teilnehmen könnt.

Wir wollen aber nicht nur eine Anlaufstelle bei spaßigen Fragen für euch sein, sondern auch wenn es mal nicht so gut läuft. Unser Solidaritätsgedanke erstreckt sich nämlich auch auf den Bereich, wo euer Studienfortschritt durch Hürden finanzieller oder seelischer Art gefährdet werden könnte. Hier haben wir ein Angebot aufgebaut, damit wir euch auch in Notlagen zur Seite stehen können. Falls ihr z.B. euren Semesterbeitrag mal nicht bezahlen könnt oder ihr Stress mit eurem Vermieter habt, haben wir eine Rechts- oder Finanzberatung für euch. Wenn ihr euch keinen Laptop leisten könnt, könnt ihr euch einen bei uns ausleihen. Und wir bieten offene Sprechstunden an für internationale Studierende und First-Generation-Studis (das sind Menschen, die nicht aus einem Akademiker:innen-Haushalt kommen). Wir hoffen, dass ihr im Verlaufe eures Studiums nicht in die Situation kommt, in denen ihr eines dieser Angebote nutzen müsst. Aber wenn doch, möchten wir, dass ihr wisst, dass ihr nicht alleine mit euren Problemen seid, sondern ihr jederzeit zu uns kommen könnt und wir euch unterstützen werden!

Wenn ihr mit uns Kontakt aufnehmen wollt, könnt ihr das auf verschiedenen Wegen tun. Schreibt uns gerne per Mail oder bei Instagram, ruft uns an oder kommt in unserem Büro vorbei. Ihr findet uns auf dem Hauptcampus direkt neben der Mensa 1.

Nele:

Wie ihr seht sind wir sehr bemüht, strukturellen Hürden, die einem reibungslosen Ablauf des Studiums entgegenstehen, entgegenzuwirken. Gleichzeitig möchten wir euch dazu ermutigen, das Studium nicht als reines Bulimie-Lernen zu verstehen. Wir Studierende sind Teil einer Gesellschaft, die in den nächsten Jahren und Jahrzehnten vor großen Herausforderungen stehen wird. Die Klimakatastrophe und zunehmende globale Ungleichheiten sind Beispiele für komplexe Probleme, vor denen wir gerade stehen. Es liegt an uns, uns das nötige Wissen und die nötigen Skills anzueignen, um uns diesen Herausforderungen zu stellen, Lösungsansätze zu entwickeln und eine befreite und solidarische Gesellschaft aufzubauen. Dafür ist es wichtig, dass wir lernen, uns selber in globale Zusammenhänge einzuordnen und die Auswirkungen unseres Handelns auf die Gesellschaft zu verstehen. Welche Rolle spielen wir bei gesellschaftlichen Prozessen und welche Rolle möchten wir gerne spielen? Das könnt ihr lernen, aktiv zu entscheiden.

Deswegen möchten wir euch dazu aufrufen, in den nächsten Semestern über den Tellerrand eures Studiums hinauszublicken. Besucht die ein oder andere Ringvorlesung oder schaut bei einer der unzähligen studentischen Initiativen vorbei. Vernetzt euch mit Menschen, unterschiedlicher Hintergründe, sodass ihr voneinander lernen könnt, und helft euch gegenseitig bei den Herausforderungen, denen ihr zweifelsohne irgendwann begegnen werdet.

Das waren jetzt erst mal ganz schön viele Informationen auf einmal. Wir hoffen, dass wir euch zeigen konnten, warum es wichtig ist, dass es gewählte Vertreter*innen der Studierendenschaft gibt. Das tolle dabei ist, dass ihr das selber auch sein könnt. Wenn ihr Lust habt, irgendwann mal ein bisschen AStA-Luft zu schnuppern und in die Hochschulpolitik einzutauchen, dann kommt gerne bei uns vorbei. Wir haben viele verschiedene Projekte und Bereiche, in denen ihr euch engagieren könnt und gemeinsam werden wir genau die richtige Stelle finden, an der ihr eure Ideen und Projekte in die Tat umsetzen könnt. Wir sind davon überzeugt, dass wir als Studierende gemeinsam diese Universität und die

Gesellschaft von morgen gestalten können. Aber bevor wir das tun, wünschen wir euch erst mal ganz viel Spaß beim Studium, ein gutes Ankommen in der Stadt und freuen uns, euch heute Abend bei der Ersti-Party oder in den nächsten Wochen und Monaten wieder zu sehen.

Bis ganz bald und seid solidarisch. Dankeschön!